



Alternative für Deutschland
Dana Guth
Spitzenkandidatin zur Landtagswahl

09.10.2017

Sehr geehrter Herr Finke, sehr geehrte Frau Wachsmann,

gern legen wir Ihnen unsere Antworten zu den von Ihnen gestellten Fragen vor und bedanken uns für Ihr Interesse. Wir missbilligen, dass wir deutlich später als andere Parteien um Stellungnahme gebeten wurden. Unsere Antworten sind dementsprechend kurz. Dies vorangestellt nehmen wir zu Ihren Fragen wie folgt Stellung:

1. Elternmitwirkung für Schüler über 18 Jahre

Bei Problemschülern muss im Interesse des Kindes eine Mitwirkung der Eltern erleichtert werden.

2. Breitbandausbau

Wir erkennen, dass der Ausbau des Breitbandnetzes für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und insbesondere zur Förderung der Wirtschaft forciert werden muss. Die Alternative für Deutschland fordert deshalb, dass innerhalb von zwei Jahren auch ländliche Regionen an schnelle Breitbandnetze angeschlossen werden. Staatliche Unterstützungsprogramme sollen finanzielle Belastungen abmildern.

3. Inklusion

Für sehr große Probleme an allen Schulformen sorgt die Inklusion. Wir fordern, dass es Inklusion nur bei eindeutiger geistiger und sozialer Eignung geben darf. Die Radikalinklusion – von Bernd Althusmann (CDU) eingeführt und von Rot-Grün verschärft – muss sofort beendet werden. Lernbehinderte, geistig behinderte und schwer verhaltensgestörte Schüler müssen nach Auffassung der AfD künftig wieder zwingend an Förderschulen unterrichtet werden. Nur dort können die Bedürfnisse dieser Kinder erfüllt werden. Die geschlossenen Förderschulen müssen wieder eröffnet werden.

4. Mittagsverpflegung

Die AfD erkennt, dass insbesondere Kinder in unserer Gesellschaft zu einem Armutsrisiko gemacht worden sind. Dieser Zustand ist für uns untragbar. Für Kinder aus finanziell schwachen Familien fordern wir beispielsweise kostenlose Mittagessen.

5. Schulen in freier Trägerschaft

Nein. Wir erkennen, dass Schulen in freier Trägerschaft unser Bildungssystem sinnvoll ergänzen. Eine Ausweitung der Finanzierung dieser Schulen ist nicht geplant.

6. Unterrichtsversorgung

Die reale Unterrichtsversorgung muss genauer erfasst werden. Dies ist eine Frage der Software bzw. der empirischen Modelle der Erfassung.

7. Fahrtkostenerstattung

Die „Forderung der niedersächsischen Eltern“ liegt uns nicht vor. Die Fragestellung ist so undifferenziert, dass uns eine Stellungnahme nicht möglich ist.

8. Lernmittelfreiheit

Die Forderung nach der Lernmittelfreiheit ist eine zentrale Forderung des AfD Landtagswahlprogramms.

9. Aktionsplan Unterrichtsversorgung

Die AfD fordert, dass endlich die tieferen Ursachen der Probleme untersucht werden. Wenn wir im Landtag sind, werden wir die Frage stellen, in welcher Dimension die Massenzuwanderung und der Familiennachzug zu einem gesteigerten Lehrerbedarf führen und damit den Lehrermangel an den Grundschulen mit verursachen.

Zudem hat die CDU unter Herrn Althusmann 2012 die Radikalinklusion eingeführt. Seither werden die Förderschullehrer über das Land verstreut und ineffizient eingesetzt. Auch möchte die AfD eine Antwort auf die Frage haben, wie viele Lehrer infolge der Radikalinklusion mittel- oder langfristig erkrankt sind.

Abzulehnen ist hingegen, wieder einmal ohne Problemanalyse mehr Geld auszugeben und auch schlechten Absolventen eine Stelle zu versprechen, wie die CDU es tut. Diese Personen werden das Schulsystem über Jahrzehnte belasten.

10. Attraktivität Lehrerberuf

Die Beendigung gescheiterter Experimente wie der Radikalinklusion und sinnloser Reformen, welche die Lehrer vom Unterricht abhalten, würde den Beruf attraktiver machen. Dies gilt für das gesamte Land Niedersachsen.

Guter Unterricht wird von guten Lehrern gemacht, die Zeit für gründliche

Unterrichtsvorbereitung, aussagekräftige Korrekturen und pädagogische Tätigkeiten haben. Voraussetzung dafür ist eine entbürokratisierte Schule, welche die derzeitigen Missstände korrigiert: Die seit Jahren erzwungene Produktion von Papieren und Konzepten in Konferenzen, Fortbildungen, Arbeitsgruppen, Steuerungsgruppen und Komitees hat i. d. R. überhaupt keinen praktischen Nutzen für die Unterrichtsqualität. Die Schulpolitiker der etablierten Parteien wollen hiermit Aktivität vortäuschen, sorgen aber vor allem dafür, dass Zeit und Motivation der Lehrkräfte vergeudet werden. Besonders auffällige Negativbeispiele für die aufwendige Beschäftigung mit solch sinnlosen „Papiermonstern“ sind die „individuellen Lernentwicklungsberichte“ und der „Orientierungsrahmen Schulqualität“. Die in jeder Schule separat durchzuführende Konkretisierung der „Kerncurricula“ zu schuleigenen Lehrplänen ist ebenfalls unsinnig. Diese sind vom Kultusministerium zu vereinheitlichen und zu konkretisieren, wie dies ehemals der Fall war. Somit ergibt sich eine gute Entlastung der Lehrkräfte an den einzelnen Schulen und die erreichten Lernziele können über den gesamten Geltungsbereich verglichen werden. Für nicht-pädagogische Verwaltungsarbeiten (z.B. Schulbuchausleihe) sind ggf. verstärkt Verwaltungsfachkräfte an den Schulen einzusetzen. Auf diese Weise können auch die Schulleitungen entlastet werden.

11. Besoldung Lehrer

Die AfD erkennt, dass Grundschullehrer schlechter besoldet werden, als ihre Kollegen an weiterführenden Schulen. Diesen Missstand möchte die AfD beenden.

12. Fortbestand Schulformen

Weil Kinder und Jugendliche unterschiedliche Stärken und Schwächen haben, setzt die AfD auf das bewährte, gegliederte Schulsystem.

Die weiterführenden Schulformen müssen eigenständige Profile erhalten, die der jeweiligen Zielgruppe angemessen sind. Nicht-gymnasiale Schulformen als abgespeckte Gymnasien zu betrachten und zu gestalten, ist ein Fehler. Besonders wichtig für die Zukunft unserer jungen Menschen und unseres Landes sind die verschiedenen Formen der Berufsausbildung. Die Vorbereitung hierauf ist das zentrale Ziel von Förderschulen, Hauptschulen und Realschulen. Auf das Studium soll das Gymnasium vorbereiten. Systemveränderungen in der Schullandschaft sorgen nicht nur für Verunsicherung, sondern ziehen zu oft hohe Kosten nach sich. Deshalb muss eine Veränderung durch eine deutliche Leistungssteigerung gerechtfertigt sein. Dieser Nachweis ist der Integrierten Gesamtschule (IGS) nicht gelungen. Die Neugründung von Integrierten Gesamtschulen lehnen wir deshalb konsequent ab. Dies gilt auch für die Einrichtung von IGS-Oberstufen. Die vorhandenen Integrierten Gesamtschulen müssen deutlich leistungsorientierter werden. Die Anforderungen und Bewertungsmaßstäbe müssen dem gegliederten Schulsystem entsprechen. Wir fordern außerdem, dass Integrierte Gesamtschulen mit denselben Finanzmitteln auskommen müssen wie andere Schulformen.

13. BNE I

Die Implementierung von BNE im Rahmen der Lehrerbildung wird im hierfür zuständigen Landesfachausschuss diskutiert.

14. BNE II

Die Implementierung von BNE im Rahmen der Lehrerbildung wird im hierfür zuständigen Landesfachausschuss diskutiert.

15. Evaluation I

Im Landesfachausschuss Bildung werden Modelle zur Evaluierung diskutiert.

16. Evaluation II

Im Landesfachausschuss Bildung werden Modelle zur Evaluierung diskutiert.

17. Digitalisierung

Die AfD will das Fach Informatik stärken und Schüler im Umgang mit Medien und den eigenen Daten sensibilisieren. Auch der Bereich Programmierung sollte ein wichtiger Bestandteil dieses Faches sein, da es da logische Denken schult. All dies ist aber ein langfristiger Prozess, denn zuvor müssen ausreichend Lehrer für diesen Ausbau ausgebildet werden. Zudem muss sich die technische Ausstattung der Schule am modernen Standard orientieren. Lohnend ist eine elektronische Tafel („Activ-Board“) pro Raum, mit der man auch Bilder und Filme zeigen kann. Nicht sinnvoll ist die Ausstattung aller Räume mit Schüler-PCs, da hierdurch hohe Anschaffungs- und vor allem Wartungskosten entstehen. Jede Schule bräuchte dafür hauptamtliches Personal. Es gibt zudem viele Schüler, die elementare Probleme haben: Sie müssen erst einmal richtig Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Dafür braucht man keinen PC. Das knappe Geld ist u. U. weitaus besser und nachhaltiger investiert durch die Bereitstellung hinreichend großer Räume mit Akustik-Dämmung und angenehmem Raumklima. Lärm und Hitze sind in vielen Gebäude ein sehr großes Problem und mindern Aufmerksamkeit und damit Lernfortschritt.

Mit freundlichen Grüßen

Harm Rykena & Peer Lilienthal